



Bildquelle: zefart | 123rf.com

GROSSDRUCKEREIEN KRISENSTIMMUNG IM HIGH-VOLUME-ILLUSTRATIONSDRUCK

Noch vor wenigen Monaten kursierten Prognosen, nach denen insbesondere kleinere und mittelständische Druckereien zum Tode verurteilt seien, weil die grossen Player und High-Volume-Drucker die bessere Performance hätten. Jetzt sieht die Welt auf einmal ganz anders aus. Krisenstimmung nun auch bei den grossen Druckereien.

Text: Klaus-Peter Nicolay und Bernd Zipper

Nach den aktuellen Zahlen des Bundesverbandes *Druck und Medien (bvdM)* ging der Umsatz der Branche im letzten Jahr gegenüber 2017 um 1,9% zurück (siehe Seite 26). Könnte man als konjunkturelle Schwankung abtun, wenn der Branchenumsatz nicht erodiert. Doch die Branche ist gleichzeitig mit weiter steigenden Kosten konfrontiert. Wenn dabei 42% der Betriebe Einbussen

beim Umsatz und 45% beim Gewinn melden, ist das nicht gerade überraschend. Beunruhigend dagegen ist jedoch, dass die Einbussen umso krasser ausfallen, je grösser die Unternehmen sind. Und was sind das für Unternehmen? Die grossen Onlinedrucker sind es nicht – die haben im letzten Jahr wieder an Umsatz zugelegt. Es sind die Drucker, die sich mit grossen Kapazitäten im Segment Kataloge und Werbebeila-

gen tummeln. Bei denen gingen auch die Gewinne überproportional zurück.

Seit Jahren angespannt

Die Situation im Rollendruck und besonders im Illustrations-Tiefdruck ist trotz vereinzelter Hurra-Meldungen schon seit mehr als einem Jahrzehnt angespannt, da die Nachfrage nach tiefdrucktypischen Produkten in hohen Auf-

lagen deutlich zurückgegangen ist. Bei kleineren Auflagen haben Tiefdruckereien (alleine schon wegen der aufwendigen Zylinder-Herstellung in der Druckvorstufe) gegenüber dem Rollenoffset die schlechteren Karten, weshalb etliche Aufträge in den Rollenoffsetdruck abgeflossen sind. Dies führte im Tiefdruck zu Überkapazitäten, einem heftigen Wettbe-

werb mit Rollenoffsetdruckereien und Preiskämpfen, die darin resultieren, dass sich Rollen- wie Tiefdrucker in einer geradezu tödlichen Abwärtsspirale befinden. Dazu kommt noch, dass der Rollenoffsetdruck seinerseits Aufträge an den Bogenoffsetdruck verloren hat – ebenfalls wegen rückläufiger Auflagen und andererseits aufgrund der enormen Effektivitäts-Steigerung der Bogenmaschinen.

Und um den Shift in Print noch deutlicher zu machen: Der Bogenoffsetdruck sieht sich seinerseits von Highspeed-Inkjet-Rollenmaschinen attackiert, die für ordentlich Druck im Markt sorgen – nachzulesen in *Druckmarkt Schweiz* Heft 106 im Beitrag über Highspeed-Inkjet «Wann sind wir denn endlich da?».

Doch zurück zu Rollenoffset und Tiefdruck. Dass dieser mörderische Wettbewerb früher oder

später zum Kollaps führen musste, war abzusehen. Da braute sich seit längerer Zeit schon ordentlich was zusammen – und jetzt scheint das Unwetter losgebrochen zu sein.

Schliessungen und Insolvenzen wie bei *Prinovis* oder der *Circle Media Group (CMG)* sprechen nicht gerade von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf. Und auch die britische *Walstead Group*, die europaweit 65 Rollenoffset- und Tiefdruckmaschinen betreibt, spricht von einem Gewinnrückgang von etwa 9%.

Tiefdruck neu aufgestellt

Erst vor wenigen Wochen hat die *Bertelsmann Printing Group* die Schliessung ihrer Tiefdruckerei in Nürnberg für das Jahr 2021 angekündigt.

Bis Ende letzten Jahres noch hatte die Druckerei den *Otto*-Katalog in Millionenaufgabe hergestellt.

Der letzte Hauptkatalog mit 656 Seiten ging im November 2018 in Druck (siehe auch *Druckmarkt Schweiz* Heft 105, «Ich bin dann mal weg»). Das wurde von Insidern schon zum Jahreswechsel als Indiz für die wohl unausweichliche Schliessung dieses Tiefdruck-Standorts gewertet. Davon sind nun etwa 670 Beschäftigte in Druckerei und Weiterverarbeitung betroffen sowie 250 Personen im Rahmen von Leih-, Zeit- und Werksverträgen.

Zeitgleich mit der Schliessung der Druckerei will *Bertelsmann* jetzt sein Druckgeschäft organisatorisch neu aufstellen und wechselt zugleich das komplette Management aus.

«Megatrends wie die Digitalisierung und Individualisierung sowie die zunehmende Konvergenz von Tief- und Offsetdruck stellen unsere Druckereien vor erhebliche Herausforderungen», kommen-



tiert **THOMAS RABE**, Vorstandsvorsitzender von *Bertelsmann*, und analysiert, dass die Papierpreis-

steigerungen zu einer Zurückhaltung bei vielen Kunden geführt hätten. «Auf diese Entwicklungen antworten wir jetzt mit einer noch stärkeren Integration unserer Druckgeschäfte.»

Prinovis ist seit 2015 Teil der *Bertelsmann Printing Group*. Zuvor zählten der *Springer-Verlag* sowie *Gruner + Jahr* zu den Gesellschaftern. Schon in dieser Zeit wurden die Kapazitäten mehrfach zurückgefahren: 2008 wurde der Standort in Darmstadt, 2014 die Druckerei in Itzehoe stillgelegt. Nach der Schliessung der Druckerei in Nürnberg verbleiben noch die Standorte Dresden und Ahrensburg bei Hamburg und die Illustrationstiefdruckerei in Liverpool.

>

HP Latex R1000 & R2000

Die Latex-Revolution geht weiter

Die Vollhybriddrucker mit denen Sie starre und flexible Medien bedrucken

- Optik und Haptik des bedruckten Materials bleiben erhalten
- Druckköpfe der Weisspigmenttinte verstopfen nicht
- Weissdruck, der nicht vergilbt
- Geruchlose Drucke
- Umweltschonende Tinten



Weitere Produktinformationen und Demotermine erhalten Sie unter 044 855 51 34 oder lfp-medien@chromos.ch.
www.chromos-inkjet.ch

chromos

starke Marken, starke Lösungen

CMG-Konzern zerbröckelt

Noch heftiger eingeschlagen hat es aufgrund der strukturellen Umwälzungen in einigen Nachbarländern. Mitte April 2019 hat CMG in Amsterdam Insolvenzantrag für die *Roto Smeets BV*, die Holding seiner holländischen Druckunternehmen, gestellt. Der CMG-Konzern war erst im Frühjahr 2017 entstanden, als die *Circle Printers Holding* alle Anteile an der *Roto Smeets Group* und kurz später noch *Corelio Printing* in Belgien übernommen hatte. Die *Circle Media Group* erzielte nach der Übernahme von *Roto Smeets* und vor der *CPI*-Übernahme mit 2.700 Mitarbeitern bereits einen jährlichen Umsatz von rund 550 Mio. €. Mit dem Erwerb von *CPI* im Juli 2018 wuchs CMG auf etwa 900 Mio. €, hatte mehr als 5.000 Mitarbeiter und 26 Produktionsstätte in zehn europäischen Ländern sowie in den Vereinigten Staaten. Denn *CPI* beschäftigte zum Zeitpunkt der Übernahme 2.500 Mitarbeiter an 16 Standorten in fünf Ländern (Frankreich, Grossbritannien, Deutschland, Spanien und Tschechien) und erzielte einen Jahresumsatz in Höhe von 360 Mio. €. Damit produzierte CMG in Summe auf 135 Druckmaschinen, davon 29 digitale Einheiten. Jetzt sind die *Roto Smeets Deventer* (vier Tiefdruckmaschinen), *Roto Smeets Weert* und *Senefelders Misset* in Doetinchem (insgesamt sieben 16- bis 72-Seiten-Rollenoffsetmaschinen und zwei Bogenoffsetmaschinen) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen insolvent.

Die Schuld haben andere

Die Konkurse seien das Ergebnis der Marktgegebenheiten in der europäischen Druckindustrie, teilte CMG mit. Nach einem akzeptablen Jahr 2017 habe man 2018 einen starken Verfall des Marktes erlebt. Die Papierpreise seien um bis zu 20% gestiegen, während die Druckvolumina doppelt so

schnell zurückgegangen seien wie im bisherigen Durchschnitt. Daneben kritisiert das Unternehmens-Management das holländische Kündigungsgesetz, das es erschwere, den Personalbestand in sozial verträglicher Weise zu reduzieren.

Die Insolvenz betreffe nicht die belgische *Corelio Printing* oder andere Druckereien in Österreich, Deutschland, Spanien und Ungarn – hiess es noch Mitte April. CMG hatte sich in den Wochen zuvor jedoch bereits von seiner Tiefdruckerei *Helprint* in Finnland sowie der in mehreren europäischen Ländern aktiven Bücherdruck-Gruppe *CPI* getrennt. Und die CMG-Tiefdruckerei *Helio Charleroi* in Belgien wurde nach einer Insolvenz des Betriebes schon Anfang 2019 geschlossen.

Undurchsichtiger Konzern

Geht es da mit rechten Dingen zu? Im Zusammenhang mit der Insolvenz von *Helio Charleroi* hatte sich die Gewerkschafts-Vereinigung *Uni Europa Grafik & Verpackung* Ende Februar 2019 bereits kritisch gegenüber der «undurchsichtigen Investorengruppe» CMG geäussert: «Chronische Liquiditätsprobleme führen dazu, dass in Spanien Lohnzahlungen ausbleiben. Die Investorengruppe weigert sich, ihre Geschäftsverbindungen offenzulegen, handelt unter dem Stichwort «Konsolidierung» mit Insolvenzen, sodass auch wirtschaftlich starke Standorte so schnell in die Gefahrenzone geraten können», warnte *Uni Europa Grafik & Verpackung*.

Aus der Luft gegriffen waren die Befürchtungen der Gewerkschaft offenbar nicht. Nur knapp zehn Tage, nachdem die *Circle Media Group* das Aus für *Roto Smeets* besiegelte, gab die CMG-Konzernführung am 25. April bekannt, dass sie aufgrund des starken Mengenrückgangs ihr Druckgeschäft neu strukturieren wird und stellte in diesem Zusammenhang weitere Druckereien zur Disposition.

Die Druckaktivitäten in Österreich (*Oberndorfer Druckerei*) wurden via Konkurs eingestellt und für die Druckgeschäfte in Belgien (*Corelio Printing*), Deutschland (*Körner Druck* und *J. Fink Druckerei*) sowie Spanien neue Eigentümer gesucht. Inzwischen sind die beiden deutschen Druckereien dem Vernehmen nach an die finnische Tiefdruckerei *Helprint Oy* verkauft worden. Die hatte CMG im März 2019 an die *Printers Group Oy* in Helsinki verkauft.

Strategie oder Naivität?

«Wir wollten eine führende Rolle bei der notwendigen Konsolidierung der europäischen Druckindustrie spielen. Wir müssen jetzt feststellen, dass wir nicht mehr in der Lage sind, unsere Ziele zu verwirklichen», sagt PETER ANDREOU, Executive Chairman and CEO of *Circle Media Group*. Wirklich überzeugend klingt das nicht und wirft gleich die Frage auf: War das wirklich Strategie oder haben sich die Konzernlenker nur verzoockt?

In jedem Fall war es eine verhängnisvolle Fehleinschätzung, die auf dem Rücken der Mitarbeiter ausgetragen wird.

Wer kurze Zeit nach einer Übernahme sagt, der Markt habe sich in nur wenigen Monaten verändert, war entweder naiv oder nur wenig vertraut mit der Branche und ihrer Situation.

Es passte nicht

Ähnlich kleinlaut klang ANDREOU auch, als CMG Anfang April 2019 die erst im Juli 2018 erworbene *CPI*-Gruppe an das Privatvermögensverwaltungsbüro *RHWO* verkaufte: «Einer der Gründe für die Übernahme der *CPI* war ihr Spektrum an digitalen Supply-Chain-Lösungen. Wir haben jedoch feststellen müssen, dass sich die *CPI* und unsere Geschäftseinheiten im Werbedruck nicht im gleichen Tempo entwickelten.»

Mit jährlich 450 Mio. Büchern gilt *CPI* als einer der grössten europäischen Bücherdrucker. *CPI*, zu der auch *Clausen & Bosse* und *Spiegel & Ebner* in Ulm gehören, beliefert grosse Verlage, Industriegruppen und öffentliche Verwaltungen. Die 1996 gegründete *CPI Gruppe* ist nach eigener Aussage die erste europäische Druckerei-Gruppe, die in den Inkjet-Digitaldruck investierte und Angebote wie On-Demand-Druck, automatische Bestandsauffüllung, Management ohne Lagerhaltung, Vertrieb und Web-to-Print umfasst.

Diese innovativen Lösungen passten nicht in die Struktur der auf Grossauflagen ausgelegten Massenproduktion von CMG. Offenbar hat sich CMG aber auch nicht zugetraut, das Wachstumspotenzial inklusive der Weiterentwicklungen neuer digitaler Konzepte selbst zu stemmen.

Bleibt als Fazit Fassungslosigkeit über die Unflexibilität einiger Manager. Die Branche verändert sich nun einmal. Da helfen alte Konzepte nicht weiter; sie führen nur ins Chaos.

WOLFENSBERGER

OFFSETDRUCK 6-FARBIG
Formate bis 74 x 104 cm

CH-EXKLUSIVITÄT
Silber- und Goldbronzierungen

T +41 44 285 78 78
www.wolfensberger-ag.ch



Mit Ricoh haben wir unseren Partner im Geschäftsalltag gefunden

«Hochstehende Bildqualität und Unterstützung umfangreicher
Medienvielfalt – dies haben wir dank dem Produktionsdrucker
von Ricoh erreicht.»

Christian Zemp, Geschäftsleiter, Abächerli Media AG, Sarnen